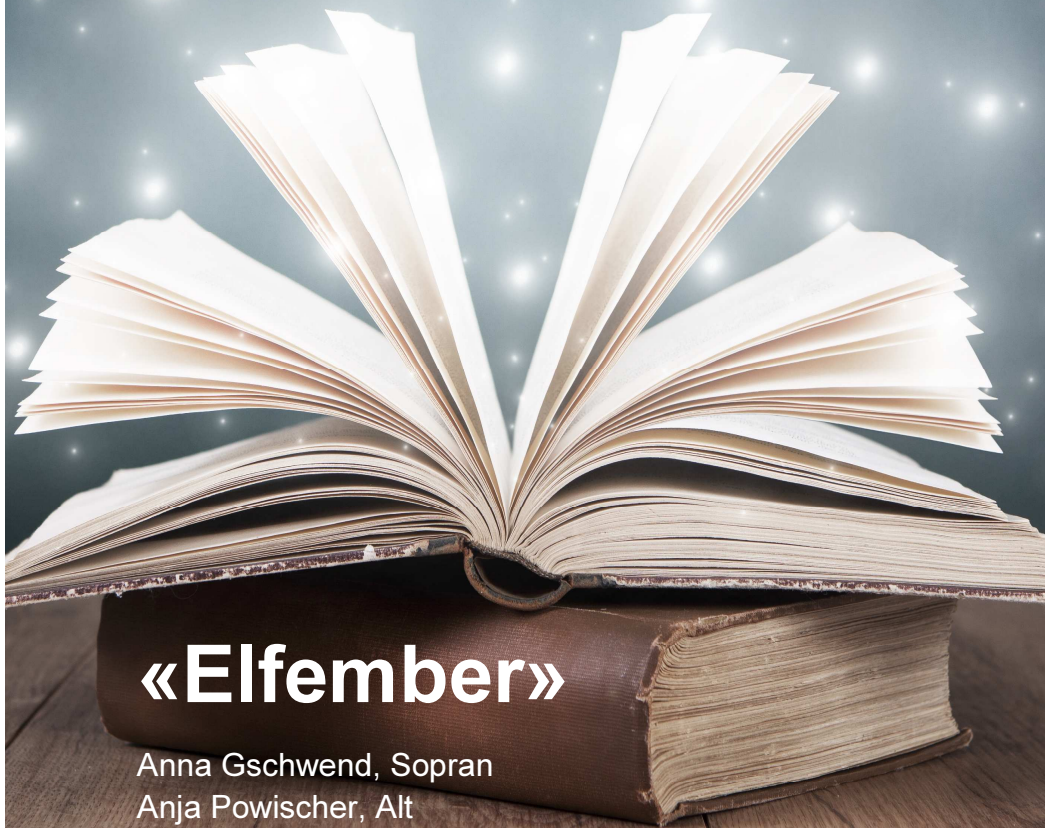


musik&wort

Sonntag, 31. Dezember 2017, 19.30 Uhr
Reformierte Kirche Seen



«Elfember»

Anna Gschwend, Sopran
Anja Powischer, Alt
Luigi Chiaramonte, Tenor
Simon Burkhalter, Bass
Vokalensemble ad hoc
Mathias Clausen, Leitung und Klavier

«Elfember»

Die Lyrik-Sammlung «Die 13 Monate» besteht aus Gedichten in denen Erich Kästner – kalendarisch geordnet – sowohl die Schönheiten wie auch die melancholischen Eigenschaften eines jeden einzelnen Monats beschreibt. In vielen seiner Texte tritt der Monat gar selber als Person auf; regelmässig wird das Vergehen der Zeit thematisiert. So beginnt das Gedicht «Der Januar» mit der Beschreibung des Jahres als neugeborenes Kind, durch das ganze Werk zieht sich das Motiv des Älterwerdens, bis das Jahr in «Der Dezember» schließlich alt ist und sich auf den Abschied vorbereitet. Der Jahreszyklus wird einem Lebensverlauf gleichgestellt.

Umrahmt wird dieser lyrische Jahreskreis mit einem bunten Strauss sowohl fröhlich-freudiger als auch zurückhaltend-melancholischer Chor- und Vokalmusik. Mit dem letztem Gedicht – dem fiktiven Schaltmonat «Elfember», aus den Perlen aller anderen Monaten bestehend verabschieden wir uns vom Jahr 2017 mit der Erkenntnis, dass es einen solchen Ideal-Monat kaum geben kann.

Kästner schliesst mit den Worten «Die Zeit vergeht, und sie dauert, und beides geschieht im gleichen Atemzug. Der Flieder verwelkt, um zu blühen. Und er blüht, weil er welken wird. Der Sinn der Jahreszeiten übertrifft den Sinn der Jahrhunderte» und unterstreicht damit die Endlichkeit eines jeden Jahres und Lebens, wie dies auch der Zermatter Dichter Hannes Taugwalder tut: «Iso isch z'Läbu äbu.- Drum nimm's, wiäss chunnt. Und müäsch iswe wider ga, het das scho sin Grund».

Kollekte für den Musikfonds

Nächstes musik&wort

Sonntag, 28. Januar 2018, 17.00 Uhr
Valeriya Bernikova, Saxofon
Grygorii Koval, Gitarre
Maren Büchel, Wort